



Adventsstimmung in der Frankenvorstadt, Foto: IB-Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Verena Schmidt

## LIEBE ANWOHNERINNEN UND ANWOHNER,

wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen die Ausgaben unseres Franken-Boten in diesem Jahr abwechslungsreich und interessant gestaltet haben.

Mit dieser Adventsausgabe möchten wir einen Einblick in unseren Stadtteil geben und Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich zu unseren Veranstaltungen und Angeboten einladen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam Ihren Stadtteil, Ihre Nachbarschaft und Ihr Wohnumfeld aktiv mitzugestalten. Unser Stadtteilbüro befindet sich zentral gelegen am Frankendamm 65. Wir sind donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr oder sonst nach Vereinbarung vor Ort. Sie können sich mit Ihren Fragen und Vorschlägen gerne zu den Sprechzeiten oder telefonisch an uns wenden. Wir helfen Ihnen gerne bei

der Realisierung Ihrer Projekte und nehmen auch Anregungen zur Verschönerung des Stadtteils entgegen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie an einem der regelmäßigen Angebote teilnehmen möchten und vorher noch nähere Informationen benötigen. Die Teilnehmer/innen freuen sich über „Zuwachs“ in der Gruppe.

Gerne sind wir auch behilflich beim Aufbau weiterer Gruppen, sei es zum Kartenspielen, Handarbeiten, Spaziergang am Frankenteich oder zum Klönschnack bei einer Tasse Kaffee. Rufen Sie uns einfach an!

Aber zunächst wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Zeitung und eine besinnliche und friedliche Adventszeit!

## IN DIESER AUSGABE

Stadtteilkoordination Frankenvorstadt	1u.3
Vorwort des Oberbürgermeisters	2
Kennen Sie noch das...	4
Sitzgelegenheiten Frankenvorstadt	5
Der Internationale Bund stellt sich vor	6
Ein Straßenzug putzt sich heraus	7
Stadtteilfest Frankenvorstadt	8
Geschichte trifft Zukunft	10
Grüne Oase und Mobiles Spielangebot	11
Ein Herz für andere	12
Jugendkoordination wird mobil	14
Veranstaltungen der Stadtteilarbeit	15
Friedrun Jaeger	16



Alexander Badrow Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund  
Foto: HANSESTADT Stralsund | Pressestelle

### Liebe Stralsunderinnen und Stralsunder,

es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude: Weihnachtslieder im Ohr, Glühweinduft in der Nase und die neue Ausgabe der Zusammenzeitung für alle Stralsunder Stadtteile vor Augen! Unter dem Motto „Alle unter einem Dach“ bringen unsere Koordinatorinnen und Koordinatoren große und kleine Geschichten aus den und in die Stadtteile. Genug Gesprächsstoff für die Nachbarschaft! Und immer auch Einladung mitzumachen...

Das Jahr neigt sich dem Ende. Meist ist die Vorweihnachtszeit weniger besinnlich, als wir es uns vorgenommen hatten. So vieles gilt es noch zu erledigen und zu besorgen, bevor es dann so richtig festlich und gemütlich wird. Wenn dann der Baum in seinem Glitzerkleid strahlt, Kinderaugen glänzen und Kirchenglocken läuten, ist es auch an der Zeit zurückzuschauen.

2024 war wieder jede Menge los: Neben der Wiedereröffnung des Meeresmuseums und der Rückkehr der Gorch Fock waren es vor allem der Tag der offenen Werft und das Landeserntedankfest, die mein Oberbürgermeisterherz hüpfen ließen. Ich freue mich aber auch auf das neue Bürger- und Gemeindezentrum in Knieper West, die Umsetzung des Rahmenplans in der Tribseer Vorstadt, den Ausbau des Frankenufers sowie das Kinderhospiz in Grünhufe – um nur einige Beispiele zu nennen.

Doch bevor wir wieder in die Hände spucken und unsere Projekte anpacken, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen kerzenwarmen Advent! Genießen Sie unsere Stralsunder Sterne, die mit ihrem Licht die Dunkelheit erhellen und Zuversicht schenken. Zuversicht und Zusammenhalt – das sind die beiden Werte, an denen ich auch im neuen Jahr festhalte. Denn damit ist Stralsund bisher immer am besten gefahren.

Herzlich, Ihr Alexander Badrow  
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund





Eisbedeckter Frankenteich © IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt

## Angebote der Stadtteilarbeit in der Frankenvorstadt

### Adventssingen:

Montag, 02.12.2024 ab 16:30 Uhr im Stadion der Freundschaft, Frankendamm 13, 18439 Stralsund

### Regelmäßige Angebote:

Pflegeeinrichtung „Rosa Luxemburg“ der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH, Hafestraße 25, 18439 Stralsund

#### Montag 10:00 Uhr

- Basteln

#### Mittwoch 9:30 Uhr

- Stadtteilfrühstück (1.+3. Mittwoch im Monat), danach Tipps und Tricks für Handy und Tablet von einer SilverSurferin

#### Donnerstag 14:30 Uhr

- Nähen und Kaffeeklatsch

#### Mittwoch 15:30 Uhr

- Lesecafé (1 x im Monat)

Menschsein  
stärken 

#### Kontakt:

IB Stadtteilkoordination  
Frankenvorstadt

Telefon: 03831- 4441760

Verena Schmidt  
Tel. 0157 - 85542338  
Sylke Schreier-Hennessee  
Tel. 0157 - 85542369

Frankendamm 65  
18439 Stralsund

E-Mail:  
[franken@stadtteilarbeit-stralsund.de](mailto:franken@stadtteilarbeit-stralsund.de)  
Web.:  
[www.stadtteilarbeit-stralsund.de](http://www.stadtteilarbeit-stralsund.de)



Bilder: 1 -3, Fotograf: Gert-Helmut Schmidt

## **Kennen Sie noch das Kino „Sundlichtspiele“ oder die Kegelbahn am Frankendamm?**

**Einer, der hier alles kennt, ist Dr. Andreas Neumerkel.**

Und wie schon in den vergangenen Jahren, hat er zum Rundgang durch die Frankenvorstadt eingeladen. Ich bin gespannt. Bisher habe ich immer wieder Neues erfahren. Wir treffen uns mit Verena und Sylke, Mitarbeiterinnen des Stadtteilkoordinierungsbüros Franken, zum „Klönschnack“ im Gartenhaus hinter der „Rosa Luxemburg“. Es ist der 11. Juni 2024 16:00 Uhr. Etwa 25 Personen finden sich dann ein. Es gibt Kaffee und Kekse.



Das Wetter ist nicht gerade berauschend, es ist bedeckt und windig, aber wir von der Küste sind hart im Nehmen. Kurz vor 17:00 Uhr erscheint der Referent, Herr Dr. Neumerkel. Wir sollen uns beeilen, da das Kino, bzw. das, was dort noch im Gebäude vorhanden ist, in Kürze schließen wird. Die ehemaligen Sundlichtspiele gibt es bekanntlich nicht mehr. Na ja, aber der Profi weiß Rat, erläutert die Historie dieses Hauses und lässt dabei die Geschichte der Kinos unserer Stadt

nicht aus. Auch ich habe früher dort mal Filme angeschaut. Nun, es ist schon lange her und welche Filme ... ich erinnere mich nicht mehr.

Wir gehen durch die ehemalige Stalinstraße, erfahren wir. Bis ihr einstiger Namensgeber in Ungnade gefallen ist, hieß sie so. Mit Straßennahmen ist das eben so eine eigene Sache! Günstiger wären wohl örtliche Bezeichnungen, meint Dr. Neumerkel.

Weiter geht es entlang des Frankendamms. Mit dem Blick auf den ehemaligen „Kegler“. Kennt ihr nicht? Ich schon! Damals ... Dieses Haus gehört noch zu der alten Bausubstanz, wird erläutert, und wir erfahren etwas über die Bebauung vergangener Zeiten. Dann wird es militärisch. Hinter dem Baltic machen wir halt. Etwas wird zu diesem Bau gesagt. Ich aber erinnere mich an die Bar dort im letzten Stock, wo ich meinen ersten Whiskey getrunken habe! Herr Dr. Neumerkel geht auf die kriegerische Zeit unserer Stadt ein - wo war welche Kaserne, wo stand welches Regiment, wo befanden sich welche Befestigungsanlagen. Sogar die Dänen, Schweden und Preußen kommen nicht zu kurz, wie auch der Wallenstein, natürlich.

Wir ziehen weiter. Ein kurzer Halt beim Stadion der Freundschaft. Was war dort vorher, wo kamen die Wälle her, wer machte hier Sport, wann gab es Oberligafußball, was gab es noch für Sporteinrichtungen?

Immer noch auf dem Frankendamm, bleibt es interessant. Wir landen bei den Bordellen der Stadt. Warum, weiß ich auch nicht. Aber Dr. Neumerkel kennt sich in der Vergangenheit aus. Auch die Henkergeschichte unserer Stadt wird beleuchtet. In vergangener Zeit wurde wohl schnell „Kopf ab“ geurteilt. Man sparte sich so die Gefängnisse, hören wir. Wir sind immer noch an die 20 Personen, die durchgehalten haben, ich betone es des Wetters wegen, als wir unser Ziel erreichen. Ecke Gericht, Höhe Frankenteich. Auch hier umfangreiche, interessante Erläuterungen durch Dr. Neumerkel. Es gibt Informationen zum Bürgermeisterviertel, zur



ehemaligen Badeanstalt, zur Parkanlage mit dem Denkmal des Bürgermeisters Lambert Steinwich und wie es dort hingekommen ist.

Habe ich alles erwähnt? Auch, dass im Garagenbereich ein neues Wohngebiet entstehen soll? Einiges habe ich sicher nicht aufgezählt. Es waren echt viele Informationen. Es ist 19:00 Uhr. Zwei sehr aufschlussreiche Stunden liegen hinter uns. Danke, Herr Dr. Neumerkel, und bis zu einer neuen Stadteinführung.

Gert-Helmut Schmidt



Bildnachweis, Foto: Bank am Frankendamm, IB-Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Sylke Schreier-Hennessee

## Sitzgelegenheiten für die Frankenvorstadt

Am Montag, den 15.04.2024 lud Frau Benz vom Amt für Stadtwirtschaftliche Dienste Stralsund zu einem öffentlichen Rundgang im Stadtteil Frankenvorstadt ein.

Bei den Umfragen in 2023 zur Barrierefreiheit und Erreichbarkeit im Stadtteil in Vorbereitung inklusiver Spielplätze war auch ein Bedarf an Sitzgelegenheiten in der Frankenvorstadt thematisiert worden. Daher bot Frau Benz diesen Rundgang an, um gemeinsam

mit Bürgerinnen und Bürgern geeignete Orte zu erkunden.

Die Frankenvorstadt hat die Besonderheit, dass der Straßenraum für das Aufstellen von Bänken nur sehr begrenzte Flächen zur Verfügung stellt. Alle Optionen, ob auf öffentlichem oder angrenzendem privatem Grund, sollten daher vor Ort genau unter die Lupe genommen werden.

Der Treffpunkt war um 10:00 Uhr vor dem JC 2day, Großer Diebsteig 38, 18439 Stralsund.

Anwohnende, Vertreter der Stralsunder Werkstätten gGmbH, der SWG, des

Seniorenbeirates und der IB-Stadtteilkoordination Frankenvorstadt haben teilgenommen und vor Ort mögliche Standorte für Bänke und Abfallbehälter gesichtet.

Und die ersten Resultate sind da! Zwei neue und sehr gut zum Sitzen geeignete Bänke am Frankendamm! Ein großes Dankeschön!



shutterstock\_247514245\_Oksana Kuzmina

**Zusammen**  
erreichen, was wir am besten können:  
**Menschsein stärken.**

**#ZusammenIB**

## Der Internationale Bund stellt sich vor

Der Internationale Bund (IB), einer der größten freien Träger für soziale Dienste und Bildungsangebote in Deutschland, engagiert sich seit über 30 Jahren auch in Vorpommern. Mit einem breiten Spektrum an sozialen Hilfsangeboten bietet der IB neue Chancen für Familien, Jugendliche und Menschen in schwierigen Lebenslagen.



### Wer ist der Internationale Bund (IB)?

Der IB ist seit über 75 Jahren in Deutschland aktiv und setzt sich für Bildung, soziale Arbeit und Integration ein. Besonders in strukturschwächeren Regionen wie Vorpommern sieht der IB eine wichtige Aufgabe darin, durch praxisnahe Hilfsprojekte und soziale Angebote neue Perspektiven zu schaffen.

### Was bietet der IB in Vorpommern?

Der IB in Vorpommern bietet in 14 Kindertageseinrichtungen und Horten insgesamt 2.520 Plätze an, darunter 413 Krippenplätze, 1.097 Kindergartenplätze und 1.010 Hortplätze. Mit pädagogischen Ansätzen wie der Reggio-Pädagogik, der Fröbel-Pädagogik, Natur- und Umweltpädagogik sowie dem Bewegungsansatz wird ganzheitliches Lernen gefördert. Altersmischung, inklusive Pädagogik und die enge Einbindung der Eltern in den Bildungsprozess der Kinder sind dabei zentrale Bestandteile der Arbeit. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken und sie optimal auf das Leben vorzubereiten.

## Darüber hinaus umfasst das Angebot des IB in Vorpommern:

- **Ambulante Hilfen zur Erziehung & Sozialpädagogische Familienhilfe:**

Unterstützung von Familien im Alltag durch intensive Begleitung und Beratung, um gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

- **Betreutes Wohnen:**

Vorbereitung junger Menschen auf ein eigenständiges Leben in einer betreuten Umgebung.

- **Stationäre Hilfen zur Erziehung:**

Betreuung von Kindern und Jugendlichen in einem sicheren, fördernden Umfeld in den IB-Einrichtungen.

- **Jugendsozialarbeit:**

Streetwork, Jugendclubs und Schulsozialarbeit bieten jungen Menschen gezielte Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und fördern ihre soziale Integration.

- **Stadtteilarbeit und Jugendkoordination in Stralsund:**

Seit diesem Jahr engagiert sich der IB auch in der Stadtteilarbeit und stellt mit einem Jugendkoordinator in Stralsund neue Ressourcen zur Verfügung, um die Jugendarbeit in der Stadt gezielt zu fördern und Gemeinschaftsprojekte voranzutreiben.

## Fokus auf individuelle Förderung

Die Arbeit des IB legt großen Wert auf die individuelle Förderung. Durch maßgeschneiderte Programme und enge Begleitung werden junge Menschen und Familien in Vorpommern gezielt gefördert, um ihnen langfristige Perspektiven zu eröffnen.

Mit seinen umfassenden sozialen und pädagogischen Angeboten trägt der IB Vorpommern entscheidend zur Unterstützung von Familien, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie zur sozialen Integration und Stadtteilarbeit bei.



## Reiferbahn – ein Straßenzug putzt sich heraus

Die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft erbaut in dem runderneuertem Straßenzug derzeit 63 moderne Wohnungen, weitere 26 Wohnungen werden durch die Brunst-Weber-Stiftung errichtet.

Als in den Jahren 2018 bis 2022 die Bagger in der Frankenvorstadt anrollten, ging es den Wohngebäuden aus den 1950er-Jahren an den Kragen. Die seinerzeit für Werftarbeiter errichteten Gebäude wurden abgerissen. Die Häuser waren aufgrund der maroden Bausubstanz nicht mehr vermietbar, eine Sanierung und Modernisierung mit heutigen Standards war wirtschaftlich nicht darstellbar.

Die Neubebauung der Reiferbahn wurde vorbereitet mit dem Ziel, barrierearmen und modernen Wohnraum zu schaffen, der dem maritimen Charakter des Stadtteils ent-

spricht und doch Akzente setzt. Hierfür wurde im ersten Schritt bereits im Jahr 2022 mit der Pfahlgründung für die ersten vier Häuser begonnen. Doch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere der gravierende Anstieg der Baukosten, stoppte vorerst auch dieses Bauvorhaben.

Nun – Mitte des Jahres 2024 – haben die Hochbauarbeiten an den vier Häusern der SWG begonnen. Bis Ende des kommenden Jahres entstehen hier zunächst 63 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Die Wohnungsgrößen reichen von 2 bis 4-Raum-Wohnungen mit etwa 55 m<sup>2</sup> bis 105 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Alle Wohnungen sind mit einem Aufzug erreichbar und sind mit Balkon oder Terrasse ausgestattet.

Neben den ohnehin hohen energetischen Anforderungen an Neubauten setzt die SWG in puncto Heizung auf eine besonders nachhaltige Lösung. Die zur Beheizung der Wohnungen erforderliche Wärme wird über Wärmetauscher aus der Abwasserleitung, die im Straßenraum der Reiferbahn verläuft, gewonnen und mittels Wärmepumpen aufbereitet.

In ähnlichem Stil lässt die Brunst-Weber-Stiftung im Quartier Reiferbahn 26 öffentlich geförderte Sozialwohnungen entstehen. Durch die Förderung gilt bei der Vermietung eine höchstzulässige Miete, die der Förderrichtlinie des Landes Mecklenburg-Vorpommern entspricht. Für die Anmietung einer solchen Wohnung müssen Interessenten einen Wohnberechtigungsschein vorlegen. Die Prüfung der Voraussetzungen für die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheines erfolgt durch die Abteilung für soziale Angelegenheiten der Hansestadt Stralsund, Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund. Die Vermietung erfolgt über die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH im Auftrag der Brunst-Weber-Stiftung.



## Neues aus der KISS

Das Team der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Stralsund (KISS) freut sich, ein neues Projekt vorstellen zu können. Seit März dieses Jahres wird für Gruppenmitglieder, Angehörige, Netzwerkpartner, Fachkräfte und Interessierte ein Online-Newsletter mit zahlreichen Themen rund um die Selbsthilfe veröffentlicht. Die wichtigsten Neuigkeiten aus der KISS werden Sie alle zwei Monate in ihrem E-Mailpostfach erreichen.

Zu den regelmäßigen News gehören z. B. Informationen zu Gruppengründungen, Änderungen bestehender Gruppen, Vorstellung der Arbeit von Selbsthilfeengagierten, überregionale Gesundheitsinformationen sowie Veranstaltungen, digitale Selbsthilfeangebote, Gesundheitsfachtage und vieles mehr.

Sie haben die ersten Ausgaben schon verpasst? Kein Problem...alle Newsletter sind auf der Homepage der KISS im entsprechenden Bereich zu finden.

Neugierig geworden? Dann abonnieren Sie den Newsletter doch einfach über unsere Homepage :

<https://www.kiss-stralsund.de/newsletter/>

Allen Leserinnen und Lesern viel Freude und interessante Eindrücke beim Entdecken des neuen Selbsthilfe-Infoblatts.



Clown Max, IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Verena Schmidt

## Stadtteilstfest Frankenvorstadt 27.09.2024

Am Freitag, den 27. September 2024 von 15:00-18:00 Uhr lud die IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt mit weiteren Kooperationspartnern zum Stadtteilstfest in das Stadion der Freundschaft, Frankendamm 13 ein.

Zahlreiche Spiel- und Bastelangebote, Hüpfburg, Fahrrad-Parcours u.a. boten einen abwechslungsreichen Nachmittag für die ganze Familie.

Bei der Sportstrecke war für jede/n etwas dabei. Gemeinsam wurde diese mit viel Bewegung und Spaß absolviert. Spontan ergaben sich Sportspiele und die Aktiven kamen ins Gespräch und knüpften neue Kontakte.

Das Fußballturnier „Grenzenlos Fair Play“ wurde von den Jugendlichen aus dem Stadtteil sehr gut angenommen. Bei den Kleinen war der Bewegungsparcours sehr begehrt und sie waren mit Begeisterung dabei, sodass manch Eltern teil staunte, wie oft der Parcours gemeistert wurde.

Der druckfrische Frankenvorstadt Stadtteilkalender 2025 mit Geschichten und Bildern aus der Frankenvorstadt konnte bei den beteiligten Anwohnenden erworben werden. Hierbei ergaben sich Gespräche und weitere Mitstreitende für den Folgekalender konnten gewonnen werden. Außerdem kamen interessierte Anwohnende, um sich über bestehende Freizeitangebote in der Frankenvorstadt zu



Luftballontiere basteln mit Clown Max, IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotograf: Raiko Stondzik

Unter dem Motto der Interkulturellen Woche „Neue Räume“ wurde das Stadtteilstfest Frankenvorstadt von Raiko Stondzik, Internationaler Bund (IB) eröffnet.

Ein buntes Bühnenprogramm sorgte mit Auftritten von Chören der Gerhart-Hauptmann-Grundschule, des Schulzentrums am Sund, der Musikschule Stralsund und des Folklorensembles Slawjanotschki sowie einer Darbietung der Breakdancer um André Grundmann und einer Showeinlage von „MAX macht´s“ für gute Unterhaltung.



Foto: Slawjanotschki auf dem Stadtteilstfest, Fotografin: Verena Schmidt



Foto: Breakdance Stadtfest 2024, Fotografin: Verena Schmidt

erkundigen und erste Kontakte zu knüpfen, um anschließend an einer der Gruppen teilzunehmen oder auch neue Angebote zu planen.

Das Fest war eine Veranstaltung des Internationalen Bund e. V. (IB), vertreten durch die IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt u.a. in Kooperation mit:

**Anwohnenden, Breakdance André Grundmann, Bündnis für Familie HST, Caritas Stromsparercheck, DRK Bereitschaft Stralsund/Jugendrotkreuz/Suchdienst, Folkloreensemble Slawjanotschki, Grundschule Gerhart Hauptmann, JONA Hort, Jugendclub 2day, Jugendkoordination Frankenvorstadt, Jugendmigrationsdienst Stralsund, KDW Stralsund e. V., Kinder- und Jugendparlament Stralsund, Kreissportbund Vorpommern-Rügen e. V., Malteser Werke gGmbH, Max macht´s, Migrationsbeauftragte HST, Musikschule HST, Polizei, Schulzentrum am Sund, SIC, Sound Projekt, Stadtteilarbeit Stralsund, Stralsunder Hospizverein e. V., SWS, TSV 1860 Stralsund e. V., VSP e. V. Frühe Hilfen Stralsund, „Weihnachten im Schuhkarton“ u.a.**

Die Finanzierung der Veranstaltung erfolgte aus dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ | Verfügungsfonds Frankenvorstadt.



Foto: vor der Bühne, Fotografin: Verena Schmidt



Symbolischer Spatenstich: Christoph Meyn (gmw planungsgesellschaft mbH), Andreas Engwer (Deutsche Kreditbank AG), Peter Friesenhahn (Geschäftsführer Stralsunder Werkstätten), Dr. Stefan Kerth (Landrat Landkreis Vorpommern-Rügen) und Dr. Alexander Badrow (Oberbürgermeister Hansestadt Stralsund) eröffnen die Baustelle. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Kerstin Bauschke)



Symbolischer Spaten: Ein in der Graviererei der Stralsunder Werkstätten gefertigter Magnet wird von Werkstättler Stefan Kristen und allen weiteren Gästen der Veranstaltung an den offiziellen Baubeginn in der Ziegelstraße 11 erinnert. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Julia Schattschneider)



Visualisierung: Die Ansicht zeigt den künftigen Haupteingang der neuen Betriebsstätte. (Quelle: gmw planungsgesellschaft mbH)

## Geschichte trifft Zukunft

Stralsunder Werkstätten feiern Baustart ihrer neuen Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 (Stralsund, 11.09.2024) mit einem symbolischen Spatenstich. Die Stralsunder Werkstätten haben heute den Beginn der Bauarbeiten für eine neue, zentrumsnahe Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 gefeiert. Auf einer künftigen Nutzfläche von rund 3.200 Quadratmetern entstehen moderne Arbeits- und Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. Mehr als 200 Menschen werden hier ab Mitte 2026 arbeiten bzw. ihre Tagesstruktur erhalten.

Marmeladenfabrik, Industriestandort, Bildungszentrum: In seiner rund 125-jährigen Geschichte war das Gebäude in der heutigen Ziegelstraße 11 bereits ganz unterschiedlichen Menschen Arbeitsstätte, Lernort und – nicht zuletzt seit dem Bau der Rügenbrücke – ein besonderer Standort in Stralsund. Mit dem Umbau des Gebäudes zu einer neuen Betriebsstätte führen die Stralsunder Werkstätten diese Entwicklung fort und setzen zugleich im neu entstehenden Stadtteil entlang des Frankenufers ein Zeichen für Vielfalt und Inklusion. „Das Frankenufer hat ein gigantisches Potenzial – die Stralsunder Werkstätten sind Teil davon.“, betonte sodann auch Oberbürgermeister und Gesellschafter Dr. Alexander Badrow während der Feierlichkeiten.

Mit dem Bauvorhaben in der Ziegelstraße 11 und einem Investitionsvolumen von rund 19 Millionen Euro setzen die Kreisverwaltung als

Leistungsträger und die Stralsunder Werkstätten als Leistungserbringer zudem ein klares Zeichen für eine starke und zukunftsweisende Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung im Landkreis Vorpommern-Rügen. Schon vor 10 Jahren war klar, dass die Stralsunder Werkstätten eine neue Betriebsstätte benötigen würden. Gründe sind gestiegene Belegungszahlen und die Erschöpfung technischer Kapazitäten am Hauptstandort in der Albert-Schweitzer-Straße 1. Zudem wird das Gebäude der Integrationswerkstatt an der Hafensstraße ab Mitte 2026 nicht mehr zur Verfügung stehen. Am neuen Standort in der Ziegelstraße werden sich sowohl die Wäscherei, die Keramikwerkstatt, eine Ausgabeküche mit großem Speisesaal sowie Montage- und weitere Arbeitsbereiche als auch Tagesgruppen für schwerstmehrfach behinderte Menschen wiederfinden. „Eigentlich bauen wir zehn Gebäude in einem.“, beschrieb Christoph Meyn, Geschäftsführer der gmw planungsgesellschaft mbH, bei einer Führung durch das Gebäude die besonderen Anforderungen des Projekts.

Der symbolische Spatenstich bot auch den Werkstättlern, die ab 2026 ihren Arbeitsplatz in der Ziegelstraße haben werden, die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten in einem frühen Stadium der Bauarbeiten zu besichtigen. „Vor uns liegen zwei spannende Jahre, in denen Planer, Architekten und Bauunternehmen das Gebäude Stück für Stück nach unseren Vorstellungen gestalten werden. Mit Leben füllen wir es dann alle gemeinsam.“, betonte Geschäftsführer Peter Friesenhahn.



Foto: Grüne Oase in der Heilgeiststraße, IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Sylke Schreier-Hennessee

## Grüne Oase und Mobiles Spielangebot des I.B.e.V. zu den MobiHUB-Aktionstagen in der Stralsunder Altstadt

Am 06. und 07.09.2024 verwandelten die IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt und die IB Jugendkoordination Frankenvorstadt mit Unterstützung von IB-Mitarbeiter:innen einen Abschnitt der Heilgeiststraße in einen Ruhe- und Spielort für kleine und große Anwohner:innen und Besucher:innen der Altstadt.

Pflanzen, mehrere Tische, Sitzbänke und Pavillons wurden einladend arrangiert und die IB Stadtteilkoordinatorinnen Verena Schmidt und Sylke Schreier-Hennessee standen für Gespräche und Anregungen rund um das Thema: „Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt“ zur Verfügung. Die IB Jugendkoordinatorin der Frankenvorstadt, Elisa Heinzerling, war mit Lastenfahrrad und mobilen Spiel- und Leseangeboten für Kinder und Erwachsene vor Ort. Auf mehreren Decken verteilt lagen die verschiedenen Materialien und angrenzend standen mehrere Sitzbänke zur freien Nutzung. Aus der Musikbox erklang leise Kindermusik.

Neugierige und interessierte Anwohnende fanden sich bald ein. Zunächst war Ihnen ja die Straße gesperrt worden und damit auch die Einfahrt zu Ihrem Parkplatz. Und wofür die Vorbereitungen? Möglicherweise für ein lautes und nerviges Straßenfest?

Diese Sorgen bestätigten sich glücklicherweise nicht. Die Bänke wurden von unterschiedlichen Menschen angenommen, als Pausenzeit, zum Verschnaufen, Essen oder Telefonieren. Kund:innen des Teeladens und des Weinladens freuten sich über die Sitzgelegenheiten und die Anwohnenden und Besucher:innen konnten am Freitagabend einer Lesung von Gunter Lampe lauschen.

Das mobile Spiel- und Leseangebot zog Kinder und deren Begleitpersonen an. Sogar Erwachsene haben das Kind in sich (wieder)entdeckt und gespielt. Kinder und auch Erwachsene haben zur Musik teilweise getanzt oder leise mitgesungen. Eine Oma spielte mit einem für sie fremden Kind, die Eltern unterhielten sich, Kinder spielten miteinander. Eine Anwohnerin bot spontan kostenloses Kinderschminken an. Die Sitzgelegenheiten, Pflanzen und Spiele

sorgten in Verbindung mit dem herrlichen sonnigen Wetter für eine fröhliche und gleichzeitig entspannte Stimmung. Während der beiden Aktionstage hatten sich schon viele Interessenten für die Pflanzen gemeldet und so konnten im Anschluss alle Pflanzen gespendet werden, u.a. an: eine Intensivpflege im Quartier 17, einige Geschäftsinhaber und mehrere Anwohner:innen der Altstadt, insbesondere der Heilgeiststraße, das Pflegeheim „Rosa Luxemburg“, eine betreute Wohngruppe und ein Wohnheim in Altstadtnähe.

An beiden Tagen kamen insgesamt schätzungsweise 300 Menschen verschiedenen Alters vorbei. Es ergaben sich interessante Unterhaltungen über das Projekt „MobiHUB“, Bänke, Pflanzen und Spielmöglichkeiten in der Altstadt, sowie ein interessierter Austausch über heimische Pflanzen und von NABU empfohlene und nicht empfohlene Pflanzen. Auch zum Lastenrad gab es viele Fragen und damit verbunden Gespräche zum MobiHUB. Die meisten Menschen, mit denen die Jugendkoordinatorin über den MobiHUB und die Aktionstage gesprochen hat, wünschten sich diesen Abschnitt der Altstadt autofrei. Viele Anwohner:innen und Hansestädter sind dort nach eigenen Aussagen oft sehr angespannt, wenn sie mit ihren Kindern unterwegs sind, da dort die Sicht durch parkende Autos eingeschränkt ist und die Autos „oft mit hoher Geschwindigkeit“ dort entlangfahren.

Es gab insgesamt viele positive Rückmeldungen, z.B. „Es wäre schön, wenn es den ganzen Sommer über so bleiben würde“ oder „Es wird viel zu wenig für Kinder bzw. Familien in der Stadt angeboten. Was für eine schöne Aktion!“. Die Aktionstage waren ein Teil des Gesamtprojektes "MobiHUB Stralsund", welches aus Mitteln des Bundesprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen der Hansestadt Stralsund finanziert wurde.



Foto: Mobiles Spielangebot, IB Jugendkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Elisa Heinzerling



Fotos 1 – 7: Reparatur-Café, Fotografin: Jana Mütterlein

## Ein Herz für andere

Eigentlich war ich mal wieder in der Altstadt unterwegs zum „Augen-Weiden“. Die erste Corona-Welle hatte mich nach Stralsund geschwemmt – neue Arbeit, nochmal was Neues wagen. Seit die „maskierten“ Touristen mit dem Ende des Sommers wieder weniger werden, habe ich Zeit durch die Stadt zu bummeln. Und in einem kleinen Fenster sehe ich „Umweltbibliothek“. Nanu? Was ist das? Und da ist noch ein Zettel: „Reparatur-Café, in der Jona Schule.“ Das ist doch bei



mir gleich um die Ecke, denke ich. Aber da ist noch eine kleine Notiz: „Wir müssen abwarten, wann wir wieder starten dürfen.“ Ach ja – die Corona-Bestimmungen! Doch eines Tages kommt dann ein Artikel im „Blitz“: Das Reparatur-Café startet wieder, so wie schon seit 2016 am ersten Dienstag des Monats in der Cafeteria der Schule an der Mahnkeschen Wiese. Ich bin gespannt! Ehrlich gesagt, kann ich mich heute nicht mehr erinnern, ob ich etwas zum Reparieren bei mir hatte – ich glaube, ich war einfach nur neugierig, was die Leute da machen. Ich werde sehr freundlich begrüßt, darf

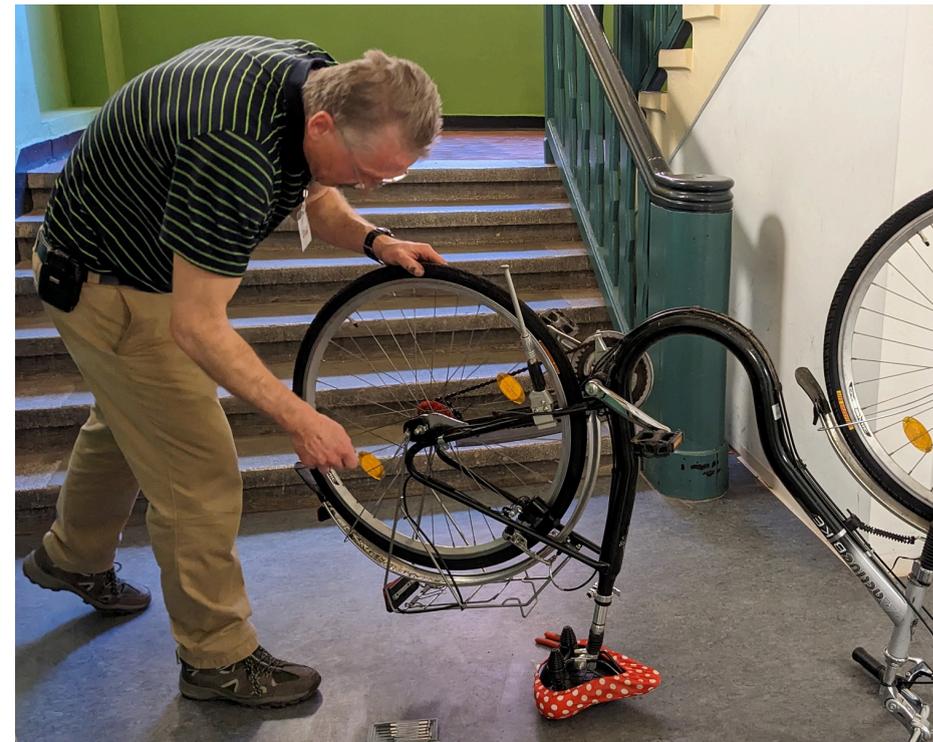
ein Stück Kuchen naschen und auch in die Werkstatt hinter der Cafeteria schauen. Dort sind mehrere Männer dabei, miteinander und mit den Besitzern der „kaputten Sachen“ darüber zu knobeln und sie zu reparieren. Das ist interessant! Wer guckt schon zu Hause allein in einen Staubsaugermotor?! Sogar eine Bohrmaschine wird „untersucht“. Ein Wecker. Eine Lampe. Ein Fahrrad.

In der Liste vorn bei Birgit, Katrin und Friederike wird anschließend vermerkt, in welchem Zustand das Lieblingsteil die Werkstatt wieder verlässt. Lebendig? Oder mit einem Ersatzteil wiederbestellt, das beim nächsten Mal gemeinsam eingebaut wird? Ist hier sogar Endstation? Das jedoch ist eher selten.

Sabine hat inzwischen wohl zum fünften Mal Kaffee nachgekocht. Heute ist der Kuchen Apfelkuchen vom Blech – mmh – selbstgebacken! Oft gibt es auch welchen von Bäcker Krämer, regional ist erste Wahl! Tja – was soll ich sagen? Als Birgit mich fragt, ob ich Lust habe mitzumachen, überlege ich nicht lange. Seitdem kann ich diese Dienstagnachmittage kaum erwarten. Es ist so schön, zu sehen, wie Bärbel mit Zauberhand Sachen an der Nähmaschine repariert, wie eine verstummte Puppe plötzlich wieder spricht, wie der Besitzer der aufs Neue funktionierenden Kaffeemaschine ein Tässchen „Heeßen“ zum Probieren bekommt. Und von den Café-Gästen fasst auch schon mal der eine oder andere beim Servieren zu, wenn an den hübsch mit Gartenblumen dekorierten Tischen die anderen in Gespräche mit alten oder neuen Bekannten vertieft sind.

Wisst ihr was, lieber Albert, Burkhard, Gerald, Günter, Hendrik, Jürgen, Klaus, Ludwig, Nils, Olaf, Peter, Paul, und liebe Bärbel, Birgit, Friederike, Katrin und Sabine und alle, die seitdem dazu gekommen sind, ihr seid meine Helden! Vielen Dank, dass ihr für uns da seid!! Und ein Dankeschön an die Jona Schule und den Betreiber der Cafeteria, dass wir die Räumlichkeiten nutzen dürfen!

Jana Mütterlein



Fotos 1 – 7: Reparatur-Café, Fotografin: Jana Mütterlein



Elisa und „Caja“, Foto: IB-Stadtteilkoordination Frankenvorstadt, Fotografin: Verena Schmidt

## Jugendkoordination wird mobil

### unterwegs mit Elisa und „Caja“

Seit März 2024 bereichert Elisa Heinzerling das Stadtteilteam der Frankenvorstadt in Stralsund. In ihrer Rolle als Jugendkoordinatorin entwickelt sie bestehende Angebote für Kinder und Jugendliche kontinuierlich weiter. Sie begleitet junge Menschen in verschiedenen Beteiligungsprozessen, arbeitet eng mit einer Vielzahl relevanter Partner und Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit zusammen und bündelt vorhandene Netzwerke und Angebote. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen in der Frankenvorstadt nachhaltig zu verbessern und attraktive (Freizeit-)Angebote sowie Aktionen für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Seit kurzem wird das Stadtteilteam durch „Caja“ unterstützt – ein vielseitig einsetzbares Transport- und Lastenrad. Caja ermöglicht mobile Aktionen und bringt Spiel- und Leseangebote, Outdoor-Aktivitäten und Unterstützung für Stadtfeste direkt zu den Menschen. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei nahezu unbegrenzt.

Zukünftig werden Elisa und Caja regelmäßig im Stadtbild zu sehen sein, um gemeinsam mit den Anwohner\*innen, den Kindern und Jugendlichen das Zusammenleben aktiv zu gestalten und die Frankenvorstadt noch lebendiger zu machen.

Autor\*in: Elisa Heinzerling

# Adventssingen

im Stadion der Freundschaft  
am 2. Dezember von 16:30 bis 18:30 Uhr

## Adventssingen in der Frankenvorstadt

Am Montag lädt die IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt mit vielen Partnern zum gemeinsamen Adventssingen im Stadion der Freundschaft (Frankendamm 13) ein. Gemeinsam mit Chören, Anwohner\*innen, Vereinen, Schulen und anderen Einrichtungen möchten wir Adventslieder singen und die Vorweihnachtszeit genießen.

### Mit dabei:

- Chöre des Schulzentrums am Sund
- „Gute-Laune-Chor“ der Stralsunder Werkstätten
- Strela – Frauenchor des IB
- Slawjanotschki
- Luther-Kirchenchor
- Sänger-Bund
- Stralsunder Posaunenchor
- Soloauftritt S. Wroblewski

Warme Getränke, Bratwurst und andere Leckereien wird gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kooperationspartner:** Pfarrei St. Bernhard, AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH - Kita Zwergenhaus, Stralsunder Werkstätten gGmbH, VSP Stralsund, Stadtteilarbeit Stralsund, LK VR Fachdienst Gesundheit, Luther Auferstehungsgemeinde, Stralsunder HV, Schulzentrum am Sund, Mehrgenerationenhaus - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V., DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V., JC 2day, Hansestadt Stralsund, Anwohner\*innen der Frankenvorstadt



Bitte ein eigenes  
Teelicht im Glas  
mitbringen !!!  
Der Eintritt ist frei.



Hansestadt  Stralsund

Menschsein  
stärken **IB**



Frankenteich © IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt

## Veranstaltungen der Stadtteilarbeit 2024

### Dezember

02.12.2024	16 – 18.00	Adventssingen – Stadion der Freundschaft
04.12.2024	14 – 18.00	Advent in Grünhufe – Nachbarschaftszentrum Grünhufe
05.12.2024	14 – 18.00	Weihnachtsmarkt – Stadtteilzentrum Knieper West
06.12.2024	12 – 20.00	Winterzauber im Bürgergarten – Bürgergarten am Knieperteich ab 6.12. Winterzauber im Bürgergarten jeden Fr, Sa, So bis Januar
06.12.2024		Senioren-Nikolausnachmittag – Nachbarschaftszentrum Grünhufe
08.12.2024		Adventsbescherung mit den Wölfen – Zoo Stralsund
09.12.2024	18 – 21.00	Ladies Lounge – Nachbarschaftszentrum Grünhufe
11.12.2024	15 – 19.00	Weihnachtsabend Grüne Farm – Grüne Farm, Knieper West
13.12.2024	16 – 17.00	Adventssingen Knieper West – Baustelle NGBZ, Knieper West
24.12.2024	18 – 22.00	Heiligabend-Gottesdienst mit Weihnachtstheater – Nachbarschaftszentrum Grünhufe  Und anschließendem gemeinsamen Abendessen



**Herausgeber des Franken-Boten:**  
**IB Stadtteilkoordination Frankenvorstadt,**  
**Frankendamm 65, 18439 Stralsund**  
 Im Auftrag der Hansestadt Stralsund.  
 Die Wiedergabe von Texten und Abbildungen in gedruckter und/oder elektronischer Form ist nur mit

Hansestadt  Stralsund



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Menschen  
stärken 

dem Einverständnis des Herausgebers gestattet.  
 Die Stadtteilzeitung wird gefördert über den Verfügungsfonds Frankenvorstadt "Sozialer Zusammenhalt"



Schneeflöckchen © Foto: Hans Peter Jaeger

## *Wunschzettel*

*Ich wünsche dir Gemächlichkeit  
in der Advents- und Weihnachtszeit.  
Lass Ruh' in deiner Arbeit walten –  
ganz leicht wird sie sich dann gestalten.*

*Ich wünsche dir Besinnlichkeit,  
versiegen wird dein Herzeleid.  
Lass Weihnachtsummel vor der Tür,  
ein Lichtlein brennen, find zu dir.*

*Ich wünsche dir Empfindsamkeit  
in der geheimnisvollen Zeit.  
Bewahr die Gabe dir, zu staunen,  
pst – hörst du auch die Englein raunen?*

*Ich wünsche dir Barmherzigkeit  
für jene, von der Heimat weit.  
Hilf lindern ihre Not und Pein,  
dass sie wie wir gesegnet sei'n.*

*Ich wünsch' dir alle Seligkeit,  
wie Heil'ge Nacht sie uns verleiht,  
ein Herz, zum Nächsten sich zu setzen –  
und Liebe wird die Welt vernetzen.*

**Friedrun Jaeger**